

## **Demenz oder Alters-Schusseligkeit ?**

Der Behindertenbeirat der Gemeinde Wedemark hatte den Dipl.-Psychologen Arndt Meyer von den Warendorffschen Kliniken eingeladen, zu diesem allseits interessierenden Thema etwas zu sagen. Und 120 Besucher im vollen Bürgersaal bezeugten das hohe Interesse an diesem Thema.

Klaus Makowka aus dem Behindertenbeirat begrüßte die Zuhörer und den Referenten und gab diesem ein Zeitfenster von einer Stunde vor.

Arndt Meyer stellte sich dann selbst vor und bemerkte hinsichtlich der Zeitvorgabe, dass er sich dann aber mächtig ins Zeuge legen und da und dort sein Konzept evtl. etwas kürzen müsse, was dann auch später der Fall war.

Meyer ist selbst seit einem Jahr in der Gedächtnisambulanz in Hannover und gab schon mit den ersten Worten einen erschreckenden Ausblick: Bis 2050 werden vermutlich 31% der über 60-Jährigen dement sein und damit insgesamt kränker und anfälliger. In Deutschland werden dann  $\frac{1}{4}$  der über 65-Jährigen an psychischen Störungen leiden, wobei es schwierig ist, die Grenze zwischen psychisch krank und normal altersbedingt vergesslich zu bestimmen.

Ein wichtiger Hinweis: Wer glaubt, betroffen zu sein, sollte über den Hausarzt oder einen Facharzt, bei dem man in Behandlung ist, einen Besuch in der „Gedächtnisambulanz“ vereinbaren und nicht zu lange damit Warten

An manchen Stellen war der Vortrag stark fachlich orientiert, für die Zuhörer evtl. zu fachlich, insgesamt aber war die Powerpoint-Präsentation hilfreich und am Ende des Vortrages konnte der Referent auch noch einige Fragen der Zuhörer beantworten.

Klaus Makowka gab den Zuhörern als pflegender Angehöriger und zugleich im Behindertenbeirat engagiert tätig mit auf den Weg: „Denken Sie nicht nur an die betroffenen Person, denken Sie vor allem auch an sich selbst!“

Mit diesem letzten Satz konnte dieser interessante Vortrag beendet werden.